

werden außer der S. auch —*■ *Stadtbezirksversammlungen* gewählt.

»Stagflation«: von bürgerlichen Ideologen stammender Begriff, mit dem die für die gegenwärtige Wirtschaftsentwicklung in den entwickelten kapitalistischen Ländern typische Verbindung von wirtschaftlicher Stagnation mit inflationistischer Preisentwicklung (—♦ *Inflation*) umschrieben wird. Während in früheren Perioden bei wirtschaftlicher Stagnation die Preise ebenfalls stagnierten oder gar sanken und, umgekehrt, inflationistische Preissteigerungen vor allem in der Periode des wirtschaftlichen Aufschwungs in Erscheinung traten, fallen heute Stagnation oder Rückgang der Produktion mehr und mehr mit zum Teil erheblichen Preissteigerungen zusammen. —*• *zyklische Krise*

Standardisierung: optimale Vereinheitlichung der Erzeugnisse (Qualitätskennwerte, Anschlußmaße u. a.), Verfahren (Prüfverfahren, technologische Teilprozesse, Berechnungsverfahren u. a.) und Verständigungsmittel (Begriffe, Symbole u. a.). Die Ziele und Methoden der S. werden von den herrschenden Produktionsverhältnissen bestimmt. Im Sozialismus wird die S. von den gesellschaftlichen Interessen, in ständig steigendem Maße von den Erfordernissen der sozialistischen ökonomischen Integration bestimmt. Sie ist ein wichtiges Mittel der Intensivierung der Produktion, insbesondere für die entschiedene Senkung des Produktionsverbrauches, für die Sicherung und Erhöhung des Qualitätsniveaus und für die sozialistische Rationalisierung. Die Durchsetzung der S.ergebnisse erfolgt in der Regel über Standards. In der DDR ist die S. insbesondere auf folgende Ziele orientiert: a) Entwicklung hochwertiger und kostengünstiger Erzeugnisse entsprechend den Bedürfnissen der Bevölkerung

und der Volkswirtschaft. Dies betrifft sowohl die verbindliche Festlegung der gebrauchswertbestimmenden Parameter für die Produktion der Erzeugnisse als auch verbindliche Vorgaben für die Entwicklung neuer Erzeugnisse und Verfahren, die durch die technische Produktionsvorbereitung (Projektierung, Forschung und Entwicklung, Technologie) realisiert werden müssen. Die Standards der einzelnen Produktionsstufen müssen dazu bis zum Verbraucher aufeinander abgestimmt sein, b) Gewährleistung der Austauschbarkeit und Kopplungsfähigkeit der Einzelteile, Baugruppen und Erzeugnisse und Sicherung eines hohen Wiederholfaktors. Dies ist eine Grundvoraussetzung für alle arbeitsteiligen Prozesse und damit für die Intensivierung der Produktion. Speziell durch die S. vielfältig anwendbarer Einzelteile und Baugruppen müssen wichtige Voraussetzungen für eine hohe Serienmäßigkeit in der Produktion und damit für die Anwendung hochproduktiver und kostengünstiger Verfahren geschaffen werden, c) Durchsetzung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation und Rationalisierung der Produktionsvorbereitung. Es gilt dabei im besonderen, durch die S. wiederholt anwendbarer und formalisierbarer geistiger Arbeiten und Vorgänge eine den Erfordernissen der Volkswirtschaft entsprechende Arbeitsorganisation durchzusetzen und Zeit für schöpferische Arbeiten zu gewinnen. Besondere Bedeutung gewinnt die direkte Übernahme sowjetischer Standards, wie sie im Rahmen des einheitlichen Systems der technischen Produktionsvorbereitung (ESTPP) vorgenommen wird, d) Erhöhung der Materialökonomie und Senkung des spezifischen Energieverbrauchs. In staatlichen Standards sind dazu schwerpunktmäßig Einsatz- und Anwendungsnormative, Berechnungsverfahren u. a. festzulegen, e) Sicherung des